

Pedro Lenz, Christian Brantschen : der Goalie bin ig

Autor(en): **Bachmann-Schwarzenbach, Julia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **19 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-961939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PEDRO LENZ CHRISTIAN BRANTSCHEN



DER GOALIE BIN IG Das Hörbuch zur edition spoken script 4

Der gesunde Menschenversand, 2011
Audio-CD, 4 CDs, 251 min.
ISBN 978-3-905825-31-2 CHF 39.00

Von Julia Bachmann-Schwarzenbach

Mein Mann kann meine Begeisterung für Pedro Lenz' Texte nicht verstehen. Mundart zu lesen findet er sowieso anstrengend, und wenn es sich dann noch um einen anderen Dialekt handelt –. Da kann ich noch lange rühmen, wie subtil die Texte und wie aus dem Leben gegriffen die Inhalte sind, kann beim Lesen noch so oft schmunzeln oder laut heraus lachen und kann die halbe Nacht durchlesen oder unwirsch reagieren, wenn ich bei der Lektüre gestört werde. Nützt alles nichts; das scheint einfach nichts für ihn zu sein.

Als aber letztthin die Kinder im Auto eingeschlafen waren und wir endlich die «Zoo-CD» der «Schliemerchind» aus dem CD-Player nehmen konnten, legte ich Pedro Lenz' Hörbuch «Der Goalie bin ig» ein. Nach anfänglicher Skepsis liess sich auch Thomas auf das Hörerlebnis ein, tauchte ein in Musik, Text und Sprachmelodie, liess sich von Pedro Lenz und Christian Brantschen in die Welt des «Goalie» entführen. Es war mucksmäuschenstill im Auto. Wir fuhren durch die dunkle Nacht, hörten gebannt der melodischen Stimme und den kunstvoll in die Erzählung verstrickten musikalischen Klängen zu. Wir waren wie gefesselt. Dann hielten wir vor unserem Haus. Enttäuscht, schon zu Hause zu sein. Viel zu kurz kam uns die Reise vor; waren wir doch erst in der Mitte der zweiten von vier CDs angelangt. Eine Weile sassen wir noch im Wagen, versuchten uns aus der Geschichte auszuklinken, bevor wir die schlafenden Kinder ins Haus trugen.

Der «Goalie» gehe ihm nicht mehr aus dem Kopf, meinte mein Mann am nächsten Abend. Die Geschichte habe ihn berührt, er habe das Gefühl, er kenne ihn jetzt persönlich, er habe als Junge mit ihm Musik gehört und Fussball gespielt. Und genau sol-

che «Adidas Roma»-Schuhe wie der Jugendfreund vom Goalie gehabt hat, hatte er sich seinerzeit auch sehnlichst gewünscht. Ach, übrigens – ob ich auf dem Weg zur Arbeit weiter gehört hätte? Nein, beruhigte ich ihn.

Pedro Lenz' Buch «Der Goalie bin ig» ist sprachlich so reich und lebendig, dass es schon beim stillen Lesen in den Ohren klingt. So erstaunt es nicht, wenn der «Bund» schreibt: «... darf natürlich das Hörbuch nicht fehlen, zumal die Vorlage mit ihrem ebenso kraftvoll-plastischen wie kunstvoll arrangierten mündlichen Sprachgestus geradezu nach einer Audio-Version ruft» [12.10.2011]. Zum Glück ist das Hörbuch diesen Herbst nun erschienen; die Chance für Mundart-Lese-Muffel, sich für Pedros Texte zu begeistern, und eine kongeniale Ergänzung für all jene, die dem «Goalie» schon in gedruckter Form verfallen sind.

«Geschickt setzt Christian Brantschen die verschiedenen Motive ein. Mal fungieren sie als Nachhall auf den Text, mal als Einstimmung, häufig begleiten sie das Gelesene. Manchmal unterstützen sie die Stimmung, oft arbeiten sie aber auch dagegen» [Berner Zeitung, 29. 9 2011].

Wer hinein hören möchte in dieses gelungene Geflecht aus Sprache und Musik, die einstimmt, nachhallt, unterstreicht und widerspricht, kann dies übers Internet beim Spoken-World-Radio des «Gesunden Menschenversand»-Verlags tun: Auch weitere Spoken-Word-Autoren lassen sich dort anhören, die ein besonderes Faible für das Mündliche, für die Musikalität und den Rhythmus einer Sprache haben – für die Performance im Wort.